

Welche Lernräume nutzt Ihr?

Das KIT bietet den Studierenden verschiedene Lernräume an. Heike Marburger war auf dem Campus Süd unterwegs und hat nachgefragt, was sie nutzen und ob sie zufrieden sind.

Fotos: Emanuel Jöbstl, Patrick Langer



Ich nutze die Landesbibliothek in Karlsruhe, die Chemie-Bibliothek und die Info-Bibliothek. Ich bin mit der Situation zufrieden, man findet immer einen Platz, wenn

man nicht erst um zwölf Uhr losgeht. Im Sommer sind die meisten Bibliotheken nicht klimatisiert, das finde ich nicht so gut. Ich brauche zum Lernen Ruhe um mich herum, was in der Bibliothek ganz gut klappt.

Johanna Schatz, 6. Semester Bauingenieurwesen



Wir lernen immer in der KIT-Bib. Unsere Fakultät, Germanistik, hat leider gar keine Lernräume, die man uns zur Verfügung stellt. In der Bib kann man eigentlich ziemlich gut lernen, außer in der Prüfungsphase, da ist immer alles voll.

Da braucht man morgens um acht Uhr schon nicht mehr hingehen. Ich lerne gerne nachts mit meiner Freundin.

Vanessa Hindinger, 4. Semester Germanistik und Kulturwissenschaft



Ich nutze zum Lernen gerne die Räume im Rechenzentrum. Die KIT-Bib ist immer zu voll, im SCC kann man sehr gut lernen, auch in der Gruppe. Ich lerne auch viel zu Hause mit meinem Mitbewohner.

Carsten Pitsch, 4. Semester Elektrotechnik



Ich nutze nur die Lernräume im Bauingenieur-Gebäude, weil ich dieses Fach studiere. Es gibt dort drei oder vier Lernräume, das ist völlig ausreichend. Die Vorteile sind, es gibt viel Platz, es ist sehr ruhig und die Beleuchtung ist angenehm. Eventuell wäre es gut, die Räume dort in Gruppen- und Einzelbereiche einzuteilen. Ich lerne sonst auch gerne alleine und mit Musik.

Marius Herzog, 4. Semester Bauingenieurwesen



01

>> INHALT



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13



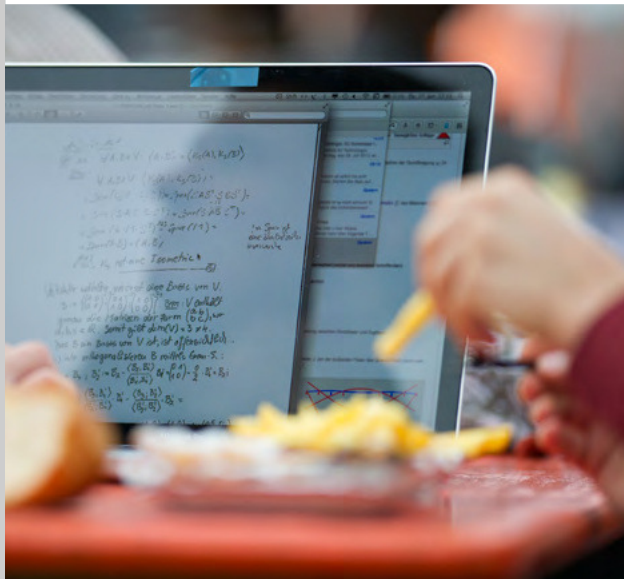
14



15-26

Lernraum plus

Fotos: Lydia Albrecht,
Markus Breig, Patrick Langer



In Deutschland wollen im Schnitt 20 Prozent der Studierenden an ihrer Hochschule lernen. Am KIT finden aber nur sieben Prozent Platz. Das soll sich ändern: mit mehr und smarteren Lernorten. Heike Marburger und Klaus Rümmele haben sich umgesehen.



01

>> INHALT



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13



14



15-26

// Wo lernen die Studierenden am KIT am liebsten? Die Geschmäcker sind verschieden – das zeigt die KIT-Studie „My Campus Karlsruhe“. Beim Fotowettbewerb des Fernstudienzentrums zum Lieblingslernort gewann vor wenigen Tagen ein Bild, das eine junge Frau zeigt, die mit dem Buch in der Hand entspannt im Bett liegt. Und eine Blitzumfrage der KIT-Bibliothek Anfang des Jahres hat ergeben: Gruppenräume oder Einzelarbeitsplätze sind am beliebtesten. Räume mit einem Mix lehnt die Mehrheit der Studierenden dagegen ab, gar keine Lust haben sie auf Lounge Libraries.

Die KIT-Bibliothek betreut insgesamt rund 1300 Arbeitsplätze, etwa 150 davon eignen sich für Gruppen. Wo noch Tische und Stühle frei sind, erkennen die Studierenden am schnellsten über das Leitsystem. Hilfreich ist auch die Übersicht des Unabhängigen Studierendenausschusses (UStA). In Zukunft kann ihnen vielleicht zudem die App KIT-Campus-Guide helfen, die ein Team am KIT

um den Informatik-Professor Sebastian Abeck zurzeit in Kooperation mit dem Fraunhofer IOSB entwickelt.

Ständig ist die KIT-Bibliothek auf der Suche nach weiteren Lern- und Arbeitsorten. Dabei gehe es ihr auch darum, sagt der stellvertretende Bibliotheksdirektor Michael Mönnich, „weitere Gruppenräume zu schaffen“ – etwa mit der sehnlich erwarteten Sanierung des dritten Stocks im Altbau der Bibliothek am Forum.

Lernräume zu erschließen und neu zu gestalten, ist ein Schwerpunkt des LernLabors am House of Competence (HoC), das mit der Bibliothek zusammenarbeitet. Das LernLabor prüft, ob der Ort zentral genug liegt und eine geeignete Infrastruktur bietet. Gibt es WLAN? Kann man sich um die Ecke einen Kaffee kaufen? Das versucht das HoC so zu gestalten, dass der Betrieb sich nach einer Anschubfinanzierung selbst trägt.

Bibliotheken am KIT – mehr als ein Lernraum

Das LernLabor verfolgt ein Konzept des „Lernraum plus“: In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule bildet es studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek, die nach 16 Uhr Aufsicht führen, zu Lernberatern (Interview) weiter. Zwölf gibt es mittlerweile. „Das spart Kosten, weil wir Synergien nutzen – außerdem sind es Peer to Peer-Gespräche, die Hemmschwelle ist niedrig“, sagt Anne Linsler, die Leiterin des LernLabors.

Helfen sollen den Studierenden auch Übungen zur Aktivierung und Entspannung – Sportstudierende am KIT leiten sie an. Eine Pilotstudie des LernLabors zu den Auswirkungen von aktivierenden Lernpausen hat gezeigt, dass die Bewegungsgruppe nicht nur besser gelaunt, sondern auch deutlich wacher ist als die Gruppe derer, die büffelte, ohne sich zu bewegen.



AUDIO



01

>> INHALT



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13



14



15-26

Kampfzone KIT-Bib

Aktivpausen gibt es zum Beispiel in der KIT-Bib am Forum. Ein Blick in den Wegweiser für freie Lernplätze offenbart: Sie ist der Hotspot in Sachen Lernraum bei den Studierenden. Kein Wunder: zentrale Lage, leicht erreichbar, gute Atmosphäre. Hier wird alles geboten, die Literatur vor Ort, Bewegung, Lernberatung. Und dazu ist die Bib noch rund um die Uhr geöffnet. Doch die Beliebtheit birgt Nachteile, Studenten stöhnen: „Wer in der Klausurphase einen Platz sucht, muss sehr früh aufstehen. Die Gruppenräume sind ein rares Gut“. Auch der Ohrstöpselautomat am Eingang spricht für sich. Um mehr Platz zu schaffen, sollten die Bib-Mitarbeiter die Parkscheiben besser kontrollieren, meinen Besucher.

Die Wohlfühl-Bibliothek: Chemie-Bib

Die Besucherin sieht sofort, dass diese Bib beliebt ist. Die Stimmung ist konzentriert. Einer der Anwesenden sagt, die freundliche Atmosphäre gebe der Chemie-Bib ihren Charme. Zudem liegt die Cafeteria gleich nebenan. Auch wer es ganz ruhig mag, ist hier richtig: In der Fachbibliothek stehen noch Einzelkabinen, in denen früher die Chemie-Studenten mit der Schreibmaschine an

ihren Diplomarbeiten kämpften. Ein Wermutstropfen, so wisperst der Besucher, sind die Öffnungszeiten: am Samstag geschlossen. Dafür werden in Zukunft mehr Studierenden den Raum nutzen können: Die Bibliothek baut Regale ab und schafft circa 40 neue Einzelarbeitsplätze.

Lernen in der Lounge: TheaBib&Bar

Außerhalb vom Campus, aber ganz nah zur Stadtmitte lockt das HoC mit neuem Lernraum. Die TheaBib&Bar bietet seit Februar außer Retro-Charme und außergewöhnlicher Architektur ein seltenes Gut: Platz. In der vorlesungsfreien Zeit war der neue Lernort gut belegt, danach nahm es ab. Das HoC erwägt daher, die Öffnungszeiten dem Bedarf anzupassen.

Die Weitläufigkeit gibt sowohl Gruppen als auch einzeln Lernenden genügend Freiraum. Oft weht ein leises Trällern oder Musik von der Bühne herüber. Die Hochschulgruppe Enactus, mit der das HoC bei diesem neuen Lernraum zusammenarbeitet, hat das WLAN ausgebaut – jetzt können die Studierenden auch entspannt auf der Terrasse lernen, die mit Schirmen und Zeltdächern bespannt ist. Die Resonanz sei sehr gut, sagt

Daniel Eberts von Enactus – gerade die Möglichkeit zur Gruppenarbeit schätzten viele. Über den Sommer arbeitet die Hochschulgruppe an einem Finanzierungskonzept, wie sich der neue Lernraum selbst tragen kann.

Neben der Lernberatung gibt es auch hier Aktivpausen – Yoga und Fitness abwechselnd. Heute hat die Trainerin Thera-Bänder mitgebracht. Dehn- und Kraftübungen, vor allem für den Nackenbereich stehen auf dem Programm. „Die Teilnahme wirkt konzentrationsfördernd. Nach 15 Minuten fühlen sich die Studenten fitter“, erklärt Übungsleiterin Sophia Zimpfer.

Das Wissenstor – Lernzentrum der Badischen Landesbibliothek

Eine Alternative zu den Bibliotheken des KIT in der Stadt: Eltern können Nachwuchs bis zu drei Jahren mitbringen, dafür steht ein Extra-Lernraum bereit. Die drei Gruppenarbeitsräume, der Projektraum und drei Räume für individuelles Lernen sind gerade mal ein Jahr alt. Auch die Öffnungszeiten erfreuen die Studierenden: unter der Woche bis 21 Uhr, an Samstagen bis 20 Uhr. //



>> INHALT

